

machen. Der berühmte Dichter durchlas meine während der Studien-entstandenen Gedichte in feirischer Mundart und unterstützte deren Herausgabe unter dem Titel: „Zither und Hackbrett.“ Das Büchlein machte den feirischen Landesausschuß auf mich aufmerksam, der mich mit einem Stipendium bedachte. Dieses Landesstipendium wurde später von Minister Stremayr durch ein Staatsstipendium abgelöst. So konnte ich nun studiren und dichten, und entstanden allmählich folgende Werke: Tannenharz und Fichtennadeln. Geschichten, Schwänke, Skizzen und Lieder. — Das Volksleben in Steiermark. In Charakter- und Sittenbildern dargestellt. 2 Bde. — Aus Wäldern und Bergen. Stille Geschichten. — Aus dem Walde. Ausgewählte Geschichten für die reifere Jugend. Mit Illustrationen. — Geschichten aus den Alpen. 2 Bde. — Geschichten aus Steiermark. — Gestalten aus dem Volke der österreichischen Alpenwelt. — Sonderlinge aus dem Volke der Alpen. 3. Bde. — Die Schriften des Waldschulmeisters. — Wanderleben. — Waldheimath. — Das neue Jahr. Volkskalender 1873 bis 1879. — Streit und Sieg. — Seit Oktober 1876 redigire ich die Zeitschrift „Heimgarten.“ — J. J. 1870 ist es mir ermöglicht worden, eine Reise durch Deutschland und die Schweiz zu machen. 1872 ging ich nach Italien; in den Sommertagen der übrigen J. seit 1870 mache ich größere oder kleinere Reisen in den Alpen. Meine Eltern mußten, durch Mißjahre und Unglücksfälle gezwungen, 1869 ihr Heimathshaus fremden Händen überlassen. Sie zogen sich in ein Ausgedingshäuschen zurück, wo die Mutter nach wenigen J. starb. Meinem Vater ist es ermöglicht worden, seine alten Tage im schönen Thale der Münz verleben zu können; meine Geschwister sind theils in Bauerndiensten, theils in Eisenwerkstätten. Eine Schwester lebt bei mir als Haushälterin. J. J. 1873 verheirathete ich mich mit der Grazer Bürgerstochter Anna Pichler, welche mir nach kaum 2jähr. Ehe der Tod entriß, nachdem sie mir 2 Kindlein geboren hatte.

5. Physik für mehrklassige Volks- und Töchter Schulen bearbeitet von Heinrich Vogel, Lehrer in Marxneufkirchen. Mit 226 Abbildungen im Text. Leipzig: Ed. Peter. 1879. gr. 8. 167 S. Geh. 1 M., geb. 1,20 M.

6. Chemie für mehrklassige Volks- und Töchter Schulen von demselben. Mit 27 Abbildungen im Text. Leipzig: Ed. Peter. 1879. 76 S. 50 Pf., geb. 60 Pf. Vorliegende Bücher schließen sich an des Verf. „Naturgeschichte“, welche wir in d. Bl. besprochen und empfohlen haben, an. Der zu behandelnde Lehrstoff in Physik und Chemie ist nicht in besondere Stufen gegliedert, sondern der Schwierigkeit nach geordnet, um den Gebrauch der Werkchen in Schulen mit verschiedenen Lehrplänen möglich zu machen. Dem Verf. ist es gelungen, eine zu dürftige und abgeriffene Darstellungsform zu vermeiden. Seine Bücher zeichnen sich durch klare Darstellung, sachliche Richtigkeit, passende Auswahl und große Anschaulichkeit aus, welche letzte noch durch die vielen Abbildungen erhöht wird. Beide Schriftchen gehören zu den besten auf diesem Gebiete und verdienen warme Empfehlung und fleißige Benutzung. Der Preis ist im Verhältniß zum Inhalte und der ausgezeichneten Ausstattung ein sehr niedriger.

Frage- und Antwortkasten.

Fragen.

1. In dem vom Lehrerkollegium in Limbach auf 8 Schulj. vertheilten „religiösen Memorirstoff“ ist in der Lutherschen Erklärung des 1. Gebotes das von dem Worte „vertrauen“ sprachlich regierte „ihm“ eingeschoben, ebenso auch in der Auslegung des Beschlusses der Gebote, während in allen anderen Katechismen, die ich einzusehen Gelegenheit gehabt habe, wie auch in dem „im Auftrage des k. M. d. K. u. ö. U.“ herausgegebenen „religiösen Memorirstoff“ diese Verbesserung (?) nicht zu finden ist. Soll nun unsere Schuljugend mit oder ohne „ihm“ Gott vertrauen? — Bei der Lutherschen Erklärung des 6. Gebotes lautet der Schluß in der Limbacher und in der Dresdener Ausgabe „lieben und ehren“, wie ich es auch noch in einigen anderen Katechismen gefunden habe, wogegen in den meisten „liebe und ehre“ steht. Beides läßt sich rechtfertigen, je nachdem man den mit „daß wir“ beginnenden zusammengezogenen Satz in die beiden einfachen Sätze auflöst: Daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, daß wir ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren; oder: Daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, daß ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre. Was ist nun korrekter? Verträgt sich der Plural „wir“ mit dem Singular „ein jeglicher“? Wird der Forderung des 6. Gebotes vollkommen genügt, wenn wir ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren oder wenn ein jeglicher sein Gemahl liebt und ehrt?

Offene Schul- und Lehrerstellen.

Die Kirchschulstelle zu Schönfels. Kollator: das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 840 M. vom Schuldienste, 534 M. vom Kirchendienste, überdies Amtswohnung, Honorar für Fortbildungsschulunterricht und bis auf Weiteres Entschädigung für Ueberstunden. Gesuche sind bis zum 31/1. an den k. Bezirkschulinspektor Naumann in Zwickau einzureichen. — Die 2. ständige Lehrstelle in Zug. Kollator: die oberste Schulbehörde. Gehalt 900 M., freie Wohnung und Gartennutzung. Gesuche sind bis zum 5/2. an den k. Bezirkschulinspektor Lohse in Freiberg einzureichen. — Die Schulstelle zu Schönlinde bei Adorf. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, bei freier Wohnung mit Gärten: 840 M. Gehalt, 72 M. Honorar für Fortbildungsschulunterricht, 9 M. Accidentsium, 60 M. Heizungsäquivalent. — Die neuerrichtete Schulstelle zu Bergen bei Adorf. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen bei freier Wohnung in dem neu erbauten Schulhause mit Gärten: 900 M. Gehalt, 72 M. Honorar für Fortbildungsschulunterricht, 60 M. Heizungsäquivalent. Gesuche um beide Stellen sind bis Ende Januar bei dem k. Bezirkschulinspektor Baunack in Delsnitz einzureichen. — Die ständige Lehrstelle zu Oberneumark. Kollator: das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 900 M. Gehalt und Amtswohnung im neu erbauten Schulhause, sowie 72 M. für Unterricht in der Fortbildungsschule, 18 M. für Turnunterricht, 75 M. für Heizung der Schulstube während des gesammten Unterrichts und 18 M. für Reinigung der Schullokalitäten. Gesuche sind bis zum 31/1. an den k. Bezirkschulinspektor Seitzmann in Plauen einzureichen. — Die Kirchschulstelle zu Erlbach b. Oberlungwitz. Kollator: das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1748 M. und freie Amtswohnung. Gesuche sind bis zum 10/2. an den k. Bezirkschulinspektor Schuirath Saupe in Chemnitz einzureichen. — Die Schulstelle zu Neugrumbach. Kollator: das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1100 M. Dazu freie Amtswohnung im neuen, freundlichen Schulhause und Garten genuß. Gesuche sind bis zum 15/2. an Schulrath Dr. Spieß in Annaberg einzureichen. — Die ständige Lehrstelle zu Ober-Sohland a. d. Spree. Kollator: das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, neben freier Wohnung und etwa zu fordernden Alterszulagen, 840 M. Fixum, 40 M. Nutzungswerth von Feld und Garten, 72 M. für Unterricht in der Fortbildungsschule und ein Holzdeputat, von dem nach Heizung der Schulstube Holz im Werthe von etwa 50—60 M. dem Lehrer übrig bleibt. Gesuche sind bis zum 30/1. an den k. Bezirkschulinspektor Dr. Wild in Baugen einzureichen. — Die 2. Lehrstelle zu Hinterhermsdorf bei Sebnitz. Außer freier Wohnung im Schulhause 840 M. Gehalt und das geegliche Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule; — die Nebenschulstelle zu Rugiswalde bei Neustadt bei Stolpen. Außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten 840 M. Gehalt und 72 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche um diese beiden unter Kollatur des k. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 4/2. an den k. Bezirkschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen. — Die Nebenschulstelle zu Berthelsdorf bei Neustadt bei Stolpen. Kollator: das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten 840 M. Gehalt, 60 M. persönliche Zulage, 25 M. 31 Pf. Schullehnginseln, 72 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 70 M. für Heizung und Beleuchtung der Schulstube. Gesuche sind bis zum 7/2. an den k. Bezirkschulinspektor Lehmann in Pirna einzuenden. — Die 5. ständige Lehrstelle zu Plauen bei Dresden. Kollator: das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen der Stelle beträgt 1050 M. Gehalt und 150 M. Logisgeld. Bewerbungsgejuche sind bis zum 3/2. an den k. Bezirkschulinspektor für Dresden-Land, Schulrath Dr. Hahn einzureichen. — In voraussichtlicher Genehmigung der Emeritirung des derzeitigen Inhabers, gelangt die 1. ständige Lehrstelle zu Laubegast Ostern zur Erledigung. Kollator: das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen derselben beträgt 1500 M. Gehalt excl. Fortbildungsschule, Amtswohnung und Gartennutzung. Bewerbungsgejuche sind bis zum 3/2. an den k. Bezirkschulinspektor für Dresden-Land, Schulrath Dr. Hahn einzureichen.

Briefkasten.

Sonntag, den 18. Januar.

G. J. in M. Wir werden beide bringen. L. U. in B. Einstweilen hier Dank. F. G. in Ch. Sehr willkommen. Der Humor in den Druckbeilagen von trefflicher Art. G. D. Sch. in V. Hoffent-